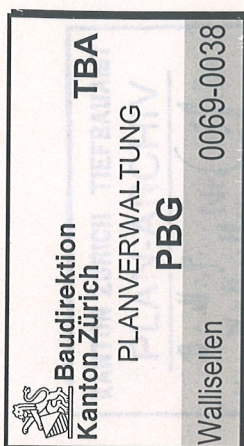


Aus dem Protokoll des Regierungsrates 1931.

Sitzung vom 5. September 1931.



1907. Baulinien. Der Gemeinderat Wallisellen reichte am 29. August 1931 die Bau- und Niveaulinienpläne für den alten Kirchenweg (Kreuzplatz bis Schützenstraße) und die Reservoirstraße (alter Kirchweg bis Alpenstraße) zur Genehmigung ein. Die Vorlage wurde vom Gemeinderat am 16. Juni festgesetzt und am 19. Juni 1931 in der „Glatt“ und im kantonalen Amtsblatt publiziert. Einem Zeugnis der Bezirksratskanzlei Bülach vom 24. August 1931 ist zu entnehmen, daß die einzige bei dieser Behörde eingegangene Einsprache durch Vergleich erledigt worden sei.

Die Baudirektion berichtet:

Sowohl der alte Kirchenweg, als auch die Reservoirstraße sind Gemeindestraßen III. Klasse. Die Baulinien, welche 16 m Abstand erhalten, schließen an genehmigte Baulinien längs öffentlichen Straßen an. Die Niveaulinien erhalten im alten Kirchenweg mittlere Steigungen, während sie in der Reservoirstraße 9,6 % aufweisen.

Allgemeine Bemerkungen sind zur Vorlage nicht zu machen. In zeichnerischer Hinsicht ist die Feststellung zu machen, daß einerseits beide vorgelegten Planexemplare nicht genau übereinstimmen, andererseits die Brechpunkte der Baulinien und die Bogenpunkte derselben auf die Straßenaxe stationiert sein sollten, damit sie im Terrain eindeutig abgesteckt werden können.

Auf Antrag der Baudirektion

beschließt der Regierungsrat:

I. Die Bau- und Niveaulinien des alten Kirchenweges und der Reservoirstraße (beide III. Klasse), in Wallisellen, werden nach der Vorlage des Gemeinderates genehmigt.

II. Der Gemeinderat wird eingeladen, bei künftigen Vorlagen von Baulinien die im Bericht der Baudirektion erwähnten Ergänzungen zur Durchführung zu bringen.

III. Der im Archiv der Baudirektion befindliche Baulinienplan wird als Aktenexemplar dieses Beschlusses bezeichnet.

IV. Mitteilung an den Gemeinderat Wallisellen, unter Rückgabe des Plandoppels mit Genehmigungsvermerk, und an die Baudirektion.

Zürich, den 5. September 1931.

Vor dem Regierungsrate,
Der Staatsschreiber:

Paul Keller